



Drei Stunden kraftvolle Musik

Knappenchor und Gäste begeistern Zuhörer

Von unserem Mitarbeiter
Günter Weinsheimer

■ **Bundenbach.** Ein delikates Konzertmenü, ein musikalisches Festmahl bekamen die Zuhörer des Herbstkonzertes des Knappenchores Bundenbach in der feierlich geschmückten Glückauf-Halle von 130 Sängern aus sechs Vereinen serviert. Es war ein bunter Liederreigen, und mit der Wucht der vielen Stimmen wurde der Herbststimmungsvoll begrüßt.

Nach der Begrüßung durch den Knappenchorvorsitzenden Werner Krug und dem Grußwort durch die neue Ortsbürgermeisterin Verena Mächtel ging es Schlag auf Schlag in einem auf hohem Niveau stehenden Konzert, von Ramona von Berg charmant moderiert. Auch war es das erste Konzert des Knappenchores Bundenbach vor heimischer Kulisse mit seinem neuen Dirigenten Gregor Steffen.

Traditionell erfolgte zunächst der Einzug der 20 Sänger mit dem „St.-Barbara-Lied“ von Martin Berger. Es folgten 30 Lieder, in denen es meist um Liebe, Alltag, Eifersucht, Freude und Leid ging. „Mein Hunsrück, du bist schön“ und Christian Sieglers „Danklied“ waren die nächsten Beiträge, aber insbesondere in „Schenk der Seele einen Sonntag“ stellten die Knappen ihr Können unter Beweis.

Die Liedwahl des MGV Deuselbach (Leitung: Michel Müller) zeigte, dass dort gute Sänger zugange sind. „Abendrot leuchtet“, „Jagd und Wein“ sowie „Die Gedanken sind frei“, allesamt Werke, mit denen sie beim sachkundigen Publikum durchaus punkten konnten. Der MGV Frohsinn Kirn-Sulzbach (Leitung: Peter Nerschbach) hatte drei Otto-Groll-Kompositionen pa-



Traditionell eröffnete der gastgebende Knappenchor sein Konzert in der Glückauf-Halle mit dem „St.-Barbara-Lied“.

Foto: Günter Weinsheimer

rat. Und nicht nur das, er hat auch mit Hermann Setz und Stefan Maltz zwei versierte Solosänger in seinen Reihen, die in „Andalusischer Traum“ und „Oh Happy Day“ zur Hochform aufliefen, bei „We Have a Dream“ boten sie eine gute Gesamtleistung.

Vor drei Jahren stand der MGV Krebsweiler-Heimberg noch mangels Masse kurz vor dem Aus. Doch im Jahr des 140. Geburtstages hatte sich der Verein zu einem Gemischten Chor geöffnet, dessen Leistungen aufhorchen lassen. Die 26 Aktiven um Chorleiter Peter Nerschbach brillierten mit dem schottischen Volkslied „Loch Le-mond“ und bei Peter Nerschbachs „In der Fremde“, wo es um Sehnsucht, Liebe und Abschied geht. „Gabriellas Song“ war es, das nach einem echten Gänsehauterlebnis und einer sehr hohen Dosis an Gefühl tosenden Beifall hervorrief – auch wegen des grandiosen Bassolos des noch jungen Jens Bender.

Auch der Gemischte Chor Bärenbach (Leitung: Udo Beuel) zeigte auf der Bühne eine komfortable Leistung, nicht nur in Hanne Hal-

lers „Für alle“, sondern auch bei „Du machst mein Leben bunt“ und „Du passt so gut zu mir“.

Nicht enden wollende Bravorufe erfuhren die 21 Sängerinnen des Frauenchores Sulzbach (Leitung: Maxim Schukov), besonders bei dem wohl stärksten Enya-Song „Only Time“ und Sarah Connors „Wie schön du bist“. Das Sahnehäubchen war allerdings Leonard Cohens „Hallelujah“, in dem Dajana Müller als Solistin zu gefallen wusste. Eine schöne Zugabe war „Ein Likörchen für das Frauenchörchen“. Zu welcher Leistung mögen die Sängerinnen erst auflaufen, wenn sie vollzählig sind? Zwölf Sängerinnen fehlten.

Alle Chöre boten auch im zweiten Programmteil ansprechendes Liedgut. Aber am Ende des dreistündigen Konzertabends lag es wieder einmal bei dem gastgebenden Knappenchor Bundenbach, einen Schlussstrich unter ein gelungenes Konzert zu ziehen mit „Hans bleib da“ und „Ein Bier“. Die beiden Zugaben sangen alle Sänger gemeinsam: „Glück auf“ und „Bajazzo“.